

Regina Ramstetter ist neue 3. Bürgermeisterin

Konstituierende Sitzung des Gemeinderats – Gremium zur Hälfte ausgetauscht – Martin Ebenhofer wird Kulturbeauftragter

Von Franz Gilg

Reut. Der Gemeinderat hat seine konstituierende Sitzung im Taubenbacher Bürgerhaus abgehalten und dabei alle notwendigen Beschlüsse gefasst. Das Gremium besteht aus zwölf Personen und dem ebenfalls stimmberechtigten Bürgermeister Alois Alfranseder. Sechs von ihnen sind neu. Anwesend waren an diesem Donnerstag alle außer Andrea Hutterer.

Sie allerdings gehört zu den sechs Wiedergewählten und musste nicht vereidigt werden. Diesen Akt stellte der Bürgermeister an die Spitze der Tagesordnung, denn erst mit ihrer Vereidigung sind die Neuen offiziell im Amt und haben die nötigen Befugnisse bzw. erhalten Einblick in alle Unterlagen. Die Hand zum Schwur hoben von der Fraktion CSU/Freie Liste: Franz Brunner, Otto Haslinger, Max Hennesberger und Martin Ebenhofer sowie von ÖDP/Wir für Euch: Rosemarie Hanusa und Irmgard Amann. Sie sprachen die Eidesformel nach, die ihnen Alfranseder vorlas.

Mehr Autonomie für Bürgermeister

Nachfolgend musste die Geschäftsordnung für den Gemeinderat beschlossen werden. Diese ist gegenüber der bisherigen Fassung bis auf Kleinigkeiten und sprachliche Änderungen gleichgeblieben. Erwähnenswert ist, dass der Bürgermeister künftig ohne Gemeinderatsbeschluss über 13 000 Euro an Haushaltsmitteln verfügen darf.



Bei der konstituierenden Sitzung wurden die sechs neuen Gemeinderäte durch Bürgermeister Alois Alfranseder vereidigt: (von links) Martin Ebenhofer, Otto Haslinger, Rosemarie Hanusa, Irmgard Amann, Max Hennesberger und Franz Brunner. – Foto: Gilg

Bisher waren es 10 000 Euro. Bei den überplanmäßigen Ausgaben wurde die Summe auf 7500 Euro erhöht, bei den außerplanmäßigen sind es 3750 Euro, Zuschüsse dürfen künftig bis zu 1300 Euro vom Bürgermeister vergeben werden.

Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil sollen in der jeweils nächsten öffentlichen Sitzung bekanntgegeben werden. Die Sitzungen finden in der Regel donnerstags um 19 Uhr im Bürgerhaus statt. Auf die Verhängung von Ordnungsgeldern gegen Gemeinderäte wurde verzichtet, da man nicht damit rechnet, dass sich jemand dermaßen daneben benimmt. Bei ungebührlichem Verhalten kann ein

Gemeinderatsmitglied aber in letzter Konsequenz von der Sitzung ausgeschlossen werden. Stimmenthaltungen sind nicht möglich und alle Bürger erhalten Einsicht in die genehmigten Sitzungsprotokolle, die auch online zu lesen sind.

Irmgard Amann beantragte, die Abstimmung zu vertagen, damit die neuen Gemeinderäte die Geschäftsordnung noch einmal in Ruhe studieren können. Dieser Antrag wurde jedoch mit 8:4 abgelehnt. Das Ergebnis für die Geschäftsordnung lautete schließlich 10:2. Mit Nein votierten die beiden Damen der ÖDP. Einstimmig beschlossen wurde, dass Reut auch künftig einen 2. und

3. Bürgermeister haben soll. Deren Wahl hatte dann schriftlich und geheim – also mit Kabine und Urne – zu erfolgen. Vorgeschlagen für den 2. Bürgermeister wurde Heinrich Hutterer (CSU/FL), der dieses Amt bereits innehatte. Er bekam alle zwölf Stimmen. 3. Bürgermeister war bislang Konrad Prinz, der im Gemeinderat nicht mehr vertreten ist. Für ihn wurde Regina Ramstetter (DU) vorgeschlagen. Ihr Antrag wurde jedoch mit 8:4 abgelehnt. Weil neu gewählt, musste Ramstetter noch formell als stellvertretende Bürgermeisterin vereidigt werden. Weitere Personalentscheidungen: Zu Eheschließungs-Standes-

beamten wurden alle drei Bürgermeister bestimmt. Trotz Auslagerung des Standesamtes nach Simbach ist es ja weiterhin möglich, sich auch in Reut trauen zu lassen. Die offizielle Bestellung der Eheschließungs-Standesbeamten erfolgt erst durch die Versammlung der VG Tann-Reut.

Ehrenamtlich tätig, also ein Ehrenbeamter mit Aufwandsentschädigung, ist der 1. Bürgermeister. Das Sitzungsgeld für einen Gemeinderat erhöht sich von 35 auf 45 Euro. Die Arbeit im Rechnungsprüfungsausschuss wird mit 20 Euro pro Stunde vergütet.

Dies ist auch der einzige Ausschuss des Gemeinderates. In ihm sind als ordentliche Mitglieder vertreten: Ludwig Iretzberger und Franz Brunner (beide CSU/FL), Rosemarie Hanusa (ÖDP/WIE) und Gerhard Dorfner (DU), der den Vorsitz hat. Als Stellvertreter wurden bestimmt: Regina Ramstetter, Andrea Hutterer, Max Hennesberger und Irmgard Amann.

Im Rat des Zweckverbands (ZV) Wasserversorgung Rottal ist Reut mit drei Personen vertreten. Einer von ihnen ist satzungsgemäß der 1. Bürgermeister. Als weitere Verbandsräte wurden bestellt: Thomas Letzlsperger (DU) und Otto Haslinger (CSU/FL). Ihre Vertreter sind Irmgard Amann und Franz Brunner.

Jugendbeauftragte waren bislang Andrea Hutterer (DU) und Karin Kaltenberger. Hutterer hatte sich bereit erklärt, dieses Amt wieder zu übernehmen. Für Kaltenberger, die nicht mehr im Gemeinderat ist, springt Max Hennesberger ein. Beide wurden einstimmig vom Gre-

mium als Jugendbeauftragte bestellt.

Reut hat jetzt auch einen Beauftragten für Vereine, Kultur und die Gemeindepartnerschaft. Dazu bestellt wurde Martin Ebenhofer (CSU/FL). Seniorenbeauftragter bleibt Ludwig Iretzberger.

Bürgermeister skizziert wichtigste Projekte

Damit waren alle Punkte der Konstitution abgehandelt. Nachfolgend stellte Bauamtsleiter Sebastian Brunner noch ein paar Anträge vor, denen als „laufende Angelegenheit der Verwaltung“ bereits das gemeindliche Einvernehmen erteilt worden war. Es handelte sich um die Erweiterung einer landwirtschaftlichen Lagerhalle in Wimpassing, den Dachstuhl-Umbau in einem Wohnhaus, Änderungen an einem Wohngebäude in Hammersberg, den Umbau eines Balkons in einem Reuter Wohnhaus sowie den Einbau dreier Wohnungen in einem landwirtschaftlichen Gebäude in Reussen.

In einem Statement zu Beginn der neuen Amtsperiode ging Bürgermeister Alfranseder noch auf die wichtigsten Projekte der nächsten sechs Jahre ein: Gemeinde-Weiterentwicklung, Verkauf von Baugrundstücken, Ausweisung von Bauland, Ganztagesbetreuung für Grundschüler, Errichtung eines interkommunalen Feuerwehrhauses, Glasfaser-Restauration, umfassende Kanalsanierungen, Hochwasserschutz, Radweg Taubenbach-Buch und interkommunale Zusammenarbeit mit der ILE Inntal.